Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

Königl. Provinzial-Intelligenz-Comtoir im Post-Lokal
Eingang Plautzengasse Nro. 385.

No. 187. Freitag, den 13. August 1841.

Angemeldete Fremde.

Angekommen den 11. und 12. August 1841.

Herr Gutsbesitzer Graf Wolczki aus Warschau, Frau Gutsbesitzerin Gräfin Borcke mit Familie und Gefolge aus Tolksdorf, Herr Pastor Rehsener aus Memel, Herr Kaufmann E. M. Hoffmann aus Bremen, logiren im Hotel de Berlin. Herr Regierungs-Assessor Zenke, die Geschwister Fräulein Zenke, Herr Oekonom Valentini aus Stettin, Herr Kaufmann Couvreux aus Berlin, log. im Englischen Hause. Herr Ober-Landes-Gerichts-Rath Weimann und Gemahlin, Herr Regierungs-Assessor Joob nebst Gemahlin aus Marienwerder, Herr Landrath Plehn aus Marienburg, Herr Kaufmann H. Lessing, Herr Justiz-Commissarius Dietrich aus Mewe, Herr Kaufmann Schwager aus Elbing, Herr Zahnarzt Wolff aus Bromberg, Herr Instrumentenmacher J. Foth und Familie aus Minsk in Rußland, log. in den drei Mohren. Die Herren Kaufleute Troye aus Bergen in Norwegen, Schmidt aus Pr.-Stargardt, Frau Commissions-Räthin Rotzoll aus Pr.-Stargardt, Herr stud. jur. Dahlström aus Königsberg, log. im Hotel de Thorn.

Bekanntmachungen.

1. Der siebente Preußische Provinzial-Landtag hat Seine Majestät den König gebeten:

ein Standbild von Erz des hochseligen Königs Friedrich Wilhelm III. Majestät, in der Haupt- und Residenzstadt Königsberg auf Kosten des Landes errichten zu dürfen.

Seine Majestät der König haben die Allerhöchste Genehmigung hiezu ertheilt.

Der mit der Ausführung des Planes beauftragte Landtags-Ausschuß hat durch die öf-

fentlichen Blätter bereits das Land aufgefordert, sich dem Unternehmen durch Zeichnung von Beiträgen anzuschließen. Auch Ew. Hochwohlgeboren werden auf das Lebhafteste den Beruf fühlen, diesem Werke der Dankbarkeit die möglichst ausgedehnte Theilnahme zuzuwenden, ohne daß es dazu noch einer besondern Aufforderung meinerseits bedarf.

Ich richte daher dieses Schreiben auch nur deshalb an Ew. Hochwohlgeboren, um die Wichtigkeit des Vorhabens andeutend hervorzuheben, welche das Unternehmen hat und um der Verpflichtung zu erwähnen, welche in Absicht aller Volks-Klassen ohne Ausnahme bei der Ausführung stattfindet.

Das Standbild Friedrich Wilhelm III., welches das Königreich Preußen errichten wird, soll ein Symbol der treuen Liebe dankbarer Unterthanen für einen Fürsten sein, dessen Herz voll landesväterlicher Huld, Leiden und Freuden seines Volkes gefühlvoll theilte, der mit sorgsamem Sinne den Bedürfnissen seiner Unterthanen und seiner Zeit nachging, hochherzig und unerschütterlich in schweren, großmüthig und milde in beglückten Tagen waltete, der Gott vor Augen und christliche Liebe im Herzen, seiner Pflicht auch die schwersten Opfer zu bringen stets bereit war. Was Friedrich II. nicht vermochte, hat er seinem Volke gewährt, als er den letzten Rest der Sclaverei aus seinen Landen verscheuchte. Er wollte nur über Menschen herrschen, die ihrer Selbstständigkeit bewußt, mit Ueberzeugung dem Gesetze, dem Vaterlande und ihrem Könige sich beugen, um sie unerschütterlich zu stützen und immer glorreicher zu erhöhen.

Er gab dem Bauern den Acker zum Eigenthume, den Städten das Recht sich ihren Haushalt selbst zu ordnen, er löste die Fesseln welche die gewerbliche Thätigkeit lähmten, er bauete feste Wege durchs Land, und weckte gewerbliche Thätigkeit mit hilfreicher Freigebigkeit. Zum Schutze des heimathlichen Heerdes gegen feindlichen Angriff rief er sein ganzes wehrhaftes Volk zu den Waffen, und gab ihm damit den sichersten Schutz gegen jedes knechtische Joch.

Die Vorurtheile trüber Zeiten schüttelte er ab. Jeder durfte seinen eigenen Werth geltend machen und das Talent durfte unverkümmert seine Anerkennung suchen. Er ordnete die Gerechtigkeitspflege und vereinfachte diese durch das Schiedmanns-Institut. Die Kirche aller Confessionen, die Schulen aller Art, fanden an ihm den wohlthätigsten Schutzherren und Beförderer. Kunst und Wissenschaft pflegte er freigebig, und war in jeder Richtung humaner Bestrebungen seinem Volke ein leuchtendes Vorbild.

Jeder ohne Unterschied durfte ihm, sei es bittend oder klagend nahen und war der gnädigsten und sorgsamsten Beachtung gewiß.

So zog sich ein Band ungeheuchelter tiefster Verehrung und reiner inniger Liebe durch die Herzen des erhabenen Herrschers und des Volkes.

Wie Niemand von dieser Kette der Verehrung und Liebe ausgeschlossen ist, so soll auch jetzt keine Ausschließung stattfinden, wo es gilt, ein äußeres Zeichen dieser Verehrung und Liebe, welche das dankbare Volk an seinen entschlafenen König fesselt, der Mit- und Nachwelt aufzustellen.

Darum mag ein Jeder sein Scherflein, und sei es noch so geringe, auf den Altar der Dankbarkeit legen, und dazu mögen auch Ew. Hochwohlgeboren nicht säumen, in Ihrer Umgebung freundlich zu ermuntern.

Königsberg, den 6. Juli 1841.

(gez.) v. Schön.

An
sämmtliche Herren Landräthe
im Königreiche Preußen und
an die Herren Oberbürgermeister
zu Elbing, Thorn, Königsberg und
Danzig.

Dem treuen Verehrer des hochseeligen Königs Majestät wird vorstehende Schilderung Hochdessen landesväterlichen Waltens und erhabenen Charakters zur erfreulichen Erinnerung, und zur Belebung seiner Ehrfurcht gegen den Verstorbenen dienen; daher wir nicht ermangeln, sie zur öffentlichen Kunde zu bringen.

Danzig, den 9. August 1841.

Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Rath.

2. Den Herren Aerzten und Wundärzten, so wie den zur Civil-Praxis berechtigten Herren Militair-Aerzten hiesiger Stadt wird die Vorschrift des §. 51. des Sanitäts-Regulativs vom 8 August 1835, wonach dieselben dem unterzeichneten Polizei-Directorio genaue namentliche Listen von den in ihrer Praxis vorgenommenen Pocken-Impfungen vierteljährig einzureichen haben, hierdurch in Erinnerung gebracht. Eventualiter wird der gefälligen Einreichung einer Vacat-Anzeige entgegen gesehen.

Danzig, den 6. August 1841.

Königlich Preußisches Gouvernement.
In Abwesenheit des Gouverneurs
Gr. v. Hülsen.
Oberst und Kommandant.

Königlich Preuß. Polizei-Directorium
v. Clausewitz.

AVERTISSEMENTS.

3. Der Fleischermeister Carl August Sierke und dessen Ehefrau Friederike Wilhelmine Juliane geb. Luschnath zu Langefuhr, haben den vor Eingehung ihrer Ehe am 1. October 1839 errichteten Vertrag, wodurch sie die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen, durch den gerichtlichen Vertrag vom 24. Juli d. J. wieder aufgehoben, und bestimmt, daß sie nicht allein miteinander in der Gütergemeinschaft leben, sondern auch es so ansehen wollen, als wenn von dem Beginn ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter zwischen ihnen obgewaltet hätte; welches hiedurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Danzig, den 27. Juli 1841.

Königl. Land- und Stadtgericht.

4. Daß der Einwohner Jacob König aus Zeyersniederkampe und die Eigen-

thümer Wittwe Grundmann, Christine geb. Ehlert daselbst, in ihrer einzugehenden Ehe die Gemeinschaft der Güter, nicht aber des Erwerbes, mittelst gerichtlichen Vertrages vom 11. Juli d. J. ausgeschlossen haben, wird bekannt gemacht.

Elbing, den 22. Juli 1841.

Königliches Stadtgericht.

5. Daß der hiesige Kaufmann Herr August Schemioneck und die Jungfrau Auguste Härtel, letztere im Beistande ihres Vaters, des hiesigen Kaufmanns und Stadtraths Herrn Friedrich Wilhelm Härtel, in ihrer einzugehenden Ehe, die Gemeinschaft der Güter nicht aber die des Erwerbes, mittelst gerichtlichen Vertrages ausgeschlossen haben, wird bekannt gemacht.

Elbing, den 22. Juli 1841.

Königliches Stadtgericht.

6. Die Ehefrau des Lehrers Johann Nierzalewsky zu Onaschin, Louise oder Ludowica geborne Kühl, eine Tochter des zu Wittstock verstorbenen Gutsbesitzers Kühl, hat bei erreichter Großjährigkeit die hier geltende Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit ihrem Ehemann ausgeschlossen, welches hiedurch bekannt gemacht wird.

Neustadt, den 3. August 1841.

Königliches Landgericht.

7. 1 Britschke, 1 Jagdschlitten, 2 Mastschweine, 2 Stärken und 6 Schweine, welche im Wege der Execution in Beschlag genommen worden sind, sollen öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in termino

den 23. August c.,

auf dem Schulzenamte zu Nestempohl verkauft werden.

Carthaus, den 7. August 1841.

Königliches Landgericht.

Entbindung.

8. Die heute erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau von einem gesunden Sohne, zeiget seinen Freunden und Bekannten hiemit ergebenst an

Danzig, den 11. August 1841. August Beyer.

Litterarische Anzeige.

9. Bei **B. Kabus**, Langgasse (dem Rathhause gegenüber) zu haben:

Preussens Verfassung. Antwort auf die Flugschrift: **Vier Fragen**, beantwortet von einem Ostpreußen. 8vo. broch. 7½ Sgr.

Anzeigen.

10. Einem hochgeehrten Publiko erlaube ich, mir die ergebene Anzeige zu ma-

hen, daß ich das Geschäft meines verstorbenen Mannes, unter Leitung meines Sohnes Gustav Meyerheim, fortsetze, und bitte uns das Zutrauen, welches wir eine Reihe von Jahren hindurch genossen, auch fernerhin zu erhalten, indem wir bemüht sein werden, uns auch in der Folge die Zufriedenheit eines hochgeehrten Publikums zu erwerben. Therese Meyerheim, Wittwe.

Danzig, den 13. August 1841.

11. Ein in jedem Handlungs-Geschäft, sowohl in Buchführung als Correspondenz erfahrener Mann, wünscht gegen billiges Honorar Beschäftigung und wird die Expedition des Dampfboots die Güte haben, das Nähere nachzuweisen.

12. Sonntag, den 8. d. M., ist mir ein weißer, braun gefleckter, kurz gestutzter flockhaariger Hühnerhund entlaufen. Wer mir zur Wiedererlangung meines Hundes verhilft und denselben hier oder Fischerthor No. 133. abliefert, erhält eine angemessene Belohnung. Glettkau, den 9. August 1841. Hewelcke.

13. Gute frische Milch wird täglich zu einen billigen Preise ins Haus geliefert. Bestellungen werden Fischmarkt No. 1608. angenommen.

14. **Heute Freitag, den 13. August, um 5 Uhr Nachmittags,** wird der Unterzeichnete die Ehre haben, in dem ihm von den Herren Aeltesten der Kaufmannschaft gütigst bewilligten Saale des Artushofes, eine

improvisatorische Soirée

zu geben. Das Programm ist folgendes:

1. Sonate pathitique für das Pianoforte von L. v. Beethoven. — Erster Satz.
2. Prolog. Dann lyrische Improvisation nach einem gegebenen Thema.
3. Humoristischer Vortrag von Dr. Lasker.
4. Gleichzeitiges Dictiren vier verschiedener Gedichte, über vier, gegebene, verschiedene Thema's.
5. Melodramatische Improvisation, mit Begleitung eines ebenfalls improvisirenden Tonkünstlers.
6. Adagio aus einer Sonate von F. W. Markull.
7. Improvisation einiger Sonnette über gegebene Themata.
8. Epilog.

Der Unterzeichnete bittet aufgeschriebene Thema's mitzubringen.

Billette sind in der Buchhandlung von Fr. Sam. Gerhard, Langgasse № 400., zum Subscriptions-Preise à 15 Sgr. zu haben. — An der Kasse kostet das Billet 20 Sgr.

Volkert,
Improvisator.

15. Am 10. d. M. ist ein braungeflekter Hühnerhund, ungefähr ¾ Jahr alt, abhänden gekommen. Wer denselben Stadtgebieth № 36. abliefert, erhält eine angemessene Belohnung.

16. ═══ Am 5. August c. ist irgendwo ein braun seidener Sonnenschirm stehen geblieben; der ehrliche Finder desselben wird ersucht ihn Breitegasse 1201. abzugeben.

17. **Die Kunsthandlung**

von H. L. Voigt aus Königsberg,

Lang- und Matzkauschegassen-Ecke № 410., im Hause des Herrn S. Baum, zeigt hiedurch ergebenst an, daß ihr Lager bis zum 19. August in dem genannten Locale aufgestellt bleibt, und giebt sich die Ehre ein geehrtes Publikum zur geneigten Ansicht desselben ergebenst einzuladen.

18. **Seebad Zoppot.**

Sonnabend den 14ten, Konzert und Ball im Kursaal.

19. Eine Frau von mittlern Jahren wünscht bei anständigen Leuten als Mitbewohnerin. Zu erfragen Matzkauschengasse № 413.

20. Sonntag, den 15. d. M., wird in Pietzkendorf im Hotel de Danzig das Fahnenschwenken stattfinden, wozu ergebenst einladet Möller, Gastwirth.

21. Es hat sich vor dem hohen Thor No. 474. ein brauner Jagdhund mit weißen Flecken gefunden. Der Eigenthümer möge sich melden.

22. 100, 150, 350, 400, 500, 600 u. 3000 Rthlr. werden auf ländl. Grundstücke, 700 Rthlr. auf ein städtsches, unter Adresse R. im Intelligenz-Comtoir gesucht.

23. Es sucht jemand einen Schank zu miethen und wird Nachricht darüber zu geben Herr Tiessen Heil. Geistgasse № 1006. die Gefälligkeit haben.

24. In Folge der Aufforderung im Intelligenzblatt № 185. bin ich geneigt, die bei Gelegenheit der Stiftungsfeier der bürgerlichen Frauen-Begräbniß-Kasse von mir gehaltenen Rede, zum Druck zu befördern, wenn sich so viele geehrte Abnehmer finden, daß die Kosten gedeckt werden, weshalb ich bitte, sich mit mir zu besprechen. A. B. Claassen.

Danzig, den 12. August 1841.

25. Einem hochgeehrten Publiko erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen: da ich leider meine Tischlerwaaren des Versehens des Schiffers wegen 3 Tage im Dominik erhalten habe, ich mich genöthigt sehe, noch einige Tage hier aufzuhalten und werde ich selbige 10% unter den Kosten verkaufen. Bitte um gütige Abnahme, da ich dieselben nicht zurückfahren will.

Logirt in der Breitgasse 1161. Mendheim Kokoschky, Tischlermeister aus Königsberg.

Auch sind bei mir 2 alte 2thürige Kleiderspinde zu haben.

Vermiethungen.

26. Zimmer mit u. ohne Meubeln, 1 Unterwohnung, ist Heil. Geistg. 1009 zu verm.

27. Stallung für 1 Pferd ist zu vermiethen Glockenthor No. 1973.

28. Die Hange-Etage aus 2 Stuben vis a vis und die Saal-Etage aus 2

zusammenhängenden Stuben, sind **Breitegasse № 1133** nebst allen Bequemlichkeiten an einzelne Personen oder kinderlose Familien zum 1. October zu vermiethen.

A u c t i o n.

29. Freitag, den 13. August 1841, Vormittags 10 Uhr, werden die unterzeichneten Mäkler im Eichwald-Speicher am Bleihofe, dem Krahnthore gegenüber, durch öffentliche Auction an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkaufen:

F. B. & Co. 20 Kisten frische Messinaer Citronen,
C. B. & Co. 20 dito dito dito

welche so eben angekommen sind.

Die Herren Käufer werden ersucht, sich zur bestimmten Zeit recht zahlreich einzufinden. Richter. Meyer.

Sachen zu verkaufen in Danzig.

Mobilia oder bewegliche Sachen.

30. Ein Parthie billiger Cattune wie auch damassirte Thybets zu ungewöhnlich billigen Preisen verkauft A. J. Kiepke,
Langgasse № 398.

31. **Brasil. Schmetterlinge** von 4 Sgr. bis 15 Sgr. à Stück, so wie schöne u. seltene **Muscheln**, sind zu haben bei **J. E. Neumann**, Langgasse.

32. Drei elegante braune große Wagenpferde (englisirt) und auch einige Wagen stehen Heil. Geistgasse № 913. zum Verkauf.

33. Frischer werderscher Leck- und Preßhonig ist in beliebigen Fastagen zu möglichst billigen Preisen zu haben bei
Jacob Löwens Wittwe, altstädtsch. Graben 1291.

34. Eine Parthie gute ordinaire Leinwand wird zu mäßigen Preisen verkauft Langgarten № 228.

35. **Mindestens 1000 Herren- Schlaf-, Haus-, Morgen- und Reise-Röcke, Damenblusen, Steppdecken,** sauber gearbeitet, doppelt wattirt, empfiehlt von 1½ bis 11 Rthlr., das Mode-Magazin für Herren von J. Schulze & Sohn aus Berlin.
Langgasse № 364. das 2te Haus von der Gerbergasse.

36. Ein Schneckenbohrer und ein Schrotbohrer nebst eis. Bohrstange sind Goldschmiedegasse № 1068. billig zu verkaufen.

37. Verkauf eines Reitpferdes.
Ein eleganter Fuchs-Engländer, der complett geritten und militairfromm ist, ist zu verkaufen und kann täglich Vormittags im Stalle des Herrn Blümke an der Reitbahn, dicht neben dem Hotel de Thorn, besehen werden.

38. Sonnabend, den 14. August, Vormittags um 9 Uhr, soll auf dem Heil. Leichnams-Hospitalshofe eine Parthie Dielen in Haufen, eine Parthie Kreuzhölzer in Haufen, eine große Parthie Brennholz in Haufen, aus freier Hand verkauft werden.

Immobilia oder unbewegliche Sachen.

39. Nothwendiger Verkauf.
Das dem Kaufmann Friedrich Wilhelm Rocholl und dessen Ehefrau Agathe Caroline geb. Spechmann zugehörige, hieselbst auf dem Steindamm unter der Servis-Nummer 399. und No. 11. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, abgeschätzt auf 8618 Rthlr. 15 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenscheine und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
den Vierzehnten September 1841, Vormittags um 12 Uhr,
vor dem Auctionator Herrn Engelhard in oder vor dem Artushofe verkauft werden.
Königl. Land- und Stadtgericht zu Danzig.

Sachen zu verkaufen außerhalb Danzig.

Immobilia oder unbewegliche Sachen.

40. Nothwendiger Verkauf.
Die den Bäckermeister Meyerschen Eheleuten zugehörigen Grundstücke Litt. A. I. 16., A. I. 97 c, A. I. 97. g. und A. XVII 69., abgeschätzt auf 1482 Rthlr., 6 Sgr., 5½ Pf., sollen in dem im Stadtgericht auf
den 8. September c, Vormittags um 11 Uhr,
vor dem Deputirten Herrn Stadtgerichts-Rath Titius anberaumten Termin an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können in der Stadtgerichts-Registratur eingesehen werden.

Zu dem anstehenden Termin werden zugleich:
1) der Johann Gottfried Schmidt,
2) der Johann Ferdinand Schmidt,
3) der Christian Schmidt,
hiedurch öffentlich bei Vermeidung der Präclusion vorgeladen.

Elbing, den 11. Mai 1841.

Königl. Stadtgericht.

Beilage zum Danziger Intelligenz-Blatt.

Nro. 187. Freitag, den 13. August 1841.

41. Ueber den Nachlaß des zu Alt-Grabau verstorbenen Erbpachtsgutsbesitzers Adolph Friedrich Wilhelm Ramelow, ist der Concurs eröffnet. Es werden daher sämmtliche Gläubiger des Verstorbenen hiedurch aufgefordert, ihre Ansprüche an die Concursmasse, spätestens in dem vor dem Land- und Stadtrichter v. Groddeck auf

den 22. September c. Vormittags 9 Uhr

angesetzten Termin an gewöhnlicher Gerichtsstelle gebührend anzumelden und deren Richtigkeit nachzuweisen, widrigenfalls sie mit allen ihren Forderungen an die Masse präcludirt und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Unbekannte, oder persönlich zu erscheinen Verhinderte, können sich an den Justiz-Commissarius Thiele zu Carthaus wenden und ihn mit Vollmacht und Information versehen.

Berent, den 7. Mai 1841.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

42. Alle diejenigen Personen, welche:

1) an das im Hypothekenbuch des Grundstücks hieselbst auf der Vorstadt Petershagen innerhalb des Thores über der Radaune unter No. 14. des Hypothekenbuchs für den minorennen Jacob Ephraim Grube aus dem gerichtlichen Erbtheilungs-Rezeß vom 28. September 1816 und der gerichtlichen Verhandlung vom 16. November 1816 eingetragene Kapital von 262 Rthlr 60 Gr. 10²/₇ Pf und das darüber ausgefertigte aus den bezeichneten Verhandlungen und dem unterm 24. Januar 1817 ausgefertigten Recognitionsschein bestehende Document, welches angeblich verloren gegangen ist,

2) an das im Hypothekenbuch des Grundstücks hieselbst auf der Altstadt in der Burgstraße, auch der altstädtsche Graben genannt, unter No. 121. belegen, Rubr. III. No. 2. für den Geheimen Kriegsrath Eduard Friedrich v. Conradi aus der notariellen Schuld-Obligation des Rothgerbermeisters Johann Gottfried Körner vom 4. October 1796 eingetragene Kapital von 500 Rthlr. und das darüber ausgefertigte aus der gedachten Obligation und dem Recognitionsschein vom 21. September 1797 bestehende Dokument, welches angeblich verloren gegangen ist,

3) an das im Hypothekenbuch des Grundstücks im Nehrungschen Dorfe Steegen und Kobbelgrube unter der Hypotheken-Nummer 33. belegen, Rubr. III. No. 3., für den Mitnachbar Daniel Struß und dessen Ehefrau Esther geborne Klingenberg aus der zum gerichtlichen Protokoll vom 21. Mai 1828 ausgestellten Schuld-Obligation des Eigners Andreas Frühjahr und dessen

Ehefrau Esther geb. Zellkau, eingetragene Kapital von 300 Rthlr. und das darüber ausgefertigte, aus der gedachten Obligation und dem Recognitionsschein vom 6. Juni 1828, bestehende Dokument, welches angeblich verloren gegangen ist.

4) an das im Hypothekenbuch der Grundstücke St. Albrecht № 7. und 8. Rubr. III. № 1., für den Johann Adam Peter Lamprecht und dessen Ehefrau Anna Maria geb. Groß eingetragene Kapital von 262 Rthlr. 5 Sgr. 9 Pf., welches dieselben laut notarieller Obligation vom 10. März 1810, verlautbart zum gerichtlichen Protokoll am 20. October 1812, an die Handlung Wittwe Böttcher & Lesse für eine derselben schuldige Dahrlehnssumme von 870 fl. Danz. Geldes verpfändet haben, oder an das über Eintragung dieser Verpfändung in das Hypothekenbuch ausgefertigte Dokument, bestehend aus den oben bezeichneten beiden Urkunden und dem damit verbundenen Recognitionsschein vom 22. October 1812, welches verloren gegangen sein soll,

5) an das im Hypothekenbuch des Grundstücks Löblau № 8. B. Rubr. III № 3. für den Schiffsmäkler Peter Döhling, aus der zum gerichtlichen Protokoll vom 20., ausgefertigt am 29. Mai 1800 ausgestellten Schuld-Obligation des Mitnachbaren Michael Sänger eingetragene Kapital von 500 Rthlr. und das darüber ausgefertigte, aus der besagten Urkunde und dem derselben beigefügten Recognitionsschein vom 12. Juni 1801 bestehende Dokument, welches angeblich verloren gegangen ist,

6) an das im Hypothekenbuch des Grundstücks Drehergasse № 15. Rubr. III. № 1., für die verehelichte Kaufmann Jacob Ludwig Fremaut, Caroline Louise geb. Fabricius, aus den gerichtlichen Cessions-Verhandlungen vom 11. Juli und 4. October 1814 so wie vom 11. Januar 1815 eingetragene Kapital von 1000 Rthlr. und das darüber ausgefertigte, aus den besagten Urkunden und dem Recognitionsschein vom 26. August 1817 bestehende Dokument, welches angeblich verloren gegangen ist,

7) an das im Hypothekenbuch des Grundstücks Schönrohr № 12. Rubr. III. № 4., für den Johann Jacob und die Anna Maria Elisabeth Kuhl, aus dem in der Michael Mantzeischen Nachlaß-Sache, zum gerichtlichen Protokoll vom 24. Februar 1814 abgeschlossenen Erbtheilungs-Rezeß eingetragene Kapital von 293 Rthlr. 40 Gr. 9 Pf., und das darüber ausgefertigte, aus der besagten Urkunde und dem Recognitionsschein vom 3. Januar 1822 bestehende Dokument, welches angeblich verloren gegangen ist,

8) an das im Hypothekenbuch des Grundstücks zu Kriefkohl № 9. zum Rechte der ersten Verbesserung für die 3 Geschwister Florentine, Johann Christian Leopold und Wilhelmine Rekowski eingetragene Kapital von 600 fl. Danz. Geldes oder 150 Rthlr.,

9) an das im Hypothekenbuch des Grundstücks hieselbst in der Gerbergasse № 9., für den Apotheker-Gesellen Johann Michael Felski eingetragene Pfennigszins-Kapital von 1400 fl. Danz. Geldes,

als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Ansprüche zu machen haben, namentlich aber die Geschwister Florentine, Johann Christian Leopold und Wilhelmine Rekowski, so wie die Erben des Apotheker-Gesellen Johann Michael Felski, namentlich die Johanna Wilhelmine Felski verehelichte Bediente Ferdinand Heinke, werden hiemit aufgefordert, solche binnen Drei Monaten, spätestens aber in dem auf

den 24. (Vier und zwanzigsten) September d. J. Vormittags 10 Uhr

vor dem Herrn Land- und Stadtgerichts-Rath Elsner auf dem Stadtgerichtshause hieselbst anberaumten Termin anzumelden und zu begründen, widrigenfalls sie mit ihren etwanigen Ansprüchen werden präcludirt und die gedachten Dokumente werden für ungültig erklärt werden.

Danzig, den 21. Mai 1841.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Am Sonntage den 1. August sind in nachbenannten Kirchen zum ersten Male aufgeboten:

St. Peter u. Paul. (Militairgemeinde). Herr Carl Theodorich Herrmann v. Weiher, Königl. Landschaftsrath, mit Fräulein Albertine Friederike Marie v. Rüchel-Kleist.

St. Trinitatis. Der hiesige Bürger und Maler David Wilhelm Krause mit Igfr. Christine Lüdke.

Der hiesige Bürger und Schuhmachermeister Albert Wolski mit Igfr. Anna Regina Lüdke.

St. Barbara. Der Büchsenmacher Wilhelm Theodor Adolph Oeschner mit Igfr. Rosine Caroline Florentine Aßmann.

St. Nicolai. Der Arbeitsmann, Junggesell, Joseph Modrzynski mit Adelgunde Wolf.

Der Grundbesitzer Franz Lesner mit der Johanne Stange verwittwete Konsor.

Anzahl der Gebornen, Copulirten und Gestorbenen.

Vom 25. Juli bis den 1. August 1841

wurden in sämmtlichen Kirchsprengeln 33 geboren, 4 Paar copulirt, und 27 Personen begraben.

Schiffs-Rapport.

Den 29. Juli angekommen.

Carl Christian	F. J. H. Birr	Liverpool	Salz.	Gibsone.
Providence	J. Volbrecht	—	—	Rheederei.
Amalie	J. F. Albrecht	—	—	—
Eduard	D. Zielcke	Stettin	Ballast.	—
Die Braut	J. S. Gregorius	London	Ballast.	—
Caroline Marie	J. J. Schillow	—	—	Ordre.
Beide Friedriche	F. Ewert	—	—	—
Ann	J. Forbes	—	—	—
Nestles	G. Arnott	Merboe	—	—
Emanuel	A. Christiansen	Fahrsund	Heeringe	—
Bergitta Georg.	C. Winter	Stavanger	—	—
Junge Wellem	J. T. Mellema	Amsterdam	Stückgut.	Ordre.
Elisab. Magdal.	W. P. Wessels	—	Ballast.	—
Flora	J. D. Tobbens	Termunterziel	—	—

G. Verwachting — G. H. Niessen — Groningen — Ballast. P. J. Albrecht & Co.
Mentor — C. F. Meyer — Swinemünde — Ordre.
Friederike — V. Berndt — Leith — —
Friedr. Gust. — F. Ewert — Newport — —
Franeis — J. Hedley — Newcastle — Kohlen. Ludwig. Wind W.

Den 30. Juli angekommen.

Ajax — M. G. Claassen — Bristol — Stückgut. Rheederei.
Dorothea — J. Hopp — Liverpool — Salz. Ordre.
Junge Heinr. — M. Marx — Stettin — Stückgut. Ordre.
Thetis — H. Blanck — Jersey — Ballast. —
Friedr. Wilh. — C. Volcker — Gainsbro — —
Gottfr. Paul — J. G. Lange — Greifswald — —
Hilda — J. F. Jahr — — —
Isabella — W. Robertsen — London — —
Minister Verstolk — D. B. Nolles — Harlingen — —

Gesegelt.

J. H. Diesmer — Liverpool — Getreide.
J. J. Jantzen — l'Orient — Holz.

Wieder gesegelt.

D. F. Vanselow. A. Christiansen. C. Winter.
Wind W.-S.-W.

Getreidemarkt zu Danzig,

vom 6. bis incl. den 9. August 1841.

I. Aus dem Wasser: Die Last zu 60 Scheffel, sind 1231⅔ Lasten Getreide überhaupt zu Kauf gestellt worden. Davon 926⅓ Lasten unverkauft und 19½ Lasten gespeichert.

		Weizen.	Roggen zum Verbrauch	Roggen zum Transit.	Gerste.	Hafer.	Erbsen.
1. Verkauft	Lasten: . . .	238½	29	—	11	—	7¼
	Gewicht, Pfd.	129—132	118—122	—	107-110	—	—
	Preis, Rthlr.	160—195	85—86⅔	—	—	—	80—93⅓
2. Unverkauft	Lasten: . .	860	34	—	26	—	5½
II. Vom Lande:							
	d. Schfl. Sgr.	90	40	—	gr. 30 kl. 26	21	gr. 40 w. 42